

GR - Nr. 50/2024 Az.:902.45

**ZWISCHENBERICHT ZUR FINANZ- UND HAUSHALTSSITUATION DER GEMEINDE OBERNHEIM 2024****Sachverhalt**

Nachdem bereits 7 Monate des Haushaltsjahres vergangen sind, kann eine Information über die wesentlichen Veränderungen im Haushalt des laufenden Jahres, wie in § 28 der GemHVO vorgeschrieben, gegeben werden.

**Erträge / Einzahlungen**

Am 17.05.2024 hat das Finanzministerium Baden-Württemberg die Ergebnisse der Regionalisierung der Steuerschätzung veröffentlicht.

Den Ergebnissen der 166. Steuerschätzung zufolge entwickeln sich die Steuereinnahmen für Bund, Länder und Kommunen unter Berücksichtigung der bis Mai in Kraft getretenen Steuerrechtsänderungen mit einem Volumen von 950,3 Mrd. Euro in diesem Jahr schlechter als noch in der Oktober-Schätzung erwartet.

Auch in den weiteren Jahren des Schätzzeitraums sind Mindereinnahmen gegenüber der letzten Schätzung zu verzeichnen.

Die Steuereinnahmen liegen im Vergleich zur Erwartung aus dem Oktober 2023 durchschnittlich jährlich um rund 16 Mrd. Euro niedriger. Den größten Teil der Mindereinnahmen hat der Bund zu tragen. Mindereinnahmen gegenüber der Oktober-Schätzung sind dabei bei fast allen aufkommensstarken Gemeinschaftssteuern zu verzeichnen. Lediglich das erwartete Aufkommen aus der Abgeltungsteuer wurde nach oben revidiert. Darin spiegeln sich die Zinserträge in Deutschland wider, die deutlich stärker gestiegen sind als angenommen worden war.

Zu erwarten ist ein Rückgang der Finanzausgleichsmasse A und B um insgesamt 125 Mio. Euro, sowie der Schlüsselmassen der Gemeinden, Stadtkreise und Landkreise um insgesamt 105 Mio. Euro.

Aktuelle Orientierungs- bzw. Regionalisierungsdaten des Landes Baden-Württemberg liegen noch nicht vor, somit kann zum aktuellen Stand hier noch keine Prognose weitergegeben werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Erträge der Gemeinde Obernheim

<i>Bezeichnung Sachkonto</i>	<i>Planansatz in €</i>	<i>bisherige Einnahmen in €</i>	<i>voraussichtlicher Stand Jahresende in €</i>
Grundsteuer A	8.700	2.623	8.055
Grundsteuer B	161.000	131.075	169.309
Gewerbesteuer	380.000	378.907	400.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	983.700	10.890	983.700
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	42.900	20.731	42.400
Familienleistungsausgleich	81.000	39.458	81.000
Schlüsselzuweisungen und Investitionspauschale	1.165.400	551.911	1.136.300
<b>Summen</b>	<b>2.822.700</b>	<b>1.135.595</b>	<b>2.820.764</b>

Stand 11.07.2024

Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist vorsichtig zu bewerten. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer liegen nach der Hochrechnung voraussichtlich zum Jahresende über der Planung. Wie sich die Gewerbesteuer aber zum Jahresende letztlich entwickelt bleibt offen.

Die Einkommensteueranteile des Landes liegen aktuell im Plan.

Eine negative Entwicklung ergibt sich leider bei den Schlüsselzuweisungen und der Investitionspauschale. Die kommunale Investitionspauschale sinkt voraussichtlich um 3 Euro je Einwohner. Ebenfalls verändern sich voraussichtlich die Bedarfsmesszahlen. Die Bedarfsmesszahl A sinkt voraussichtlich um 9 Euro je Einwohner auf 1.661 Euro je Einwohner. Der Grundkopfbetrag der Bedarfsmesszahl B sinkt voraussichtlich um 0,40 Euro je Einwohner auf 83,10 Euro je Einwohner. Somit kann hier nach der Hochrechnung mit ca. 1.136.300 Euro gerechnet werden anstatt der im Haushaltplan veranschlagten 1.165.400 Euro. Dies bedeutet ein Rückgang um 29.100 Euro. Trotz dieser Veränderungen wird nach der Hochrechnung nur mit einer kleinen negativen Veränderung in Höhe von 1.936 Euro der Ertragsseite gerechnet, sollten die Gewerbesteuereinnahmen auf dem hochgerechneten Niveau bleiben.

Die Ausschüttung der EnBW-Dividende ist wie im Jahr 2023 positiv zu bewerten. Im Jahr 2024 wurde mit einer Dividende in Höhe von 60.000 Euro geplant und 90.000 Euro wurden ausgeschüttet. Die Dividende je Aktie betrug 1,50 Euro. Somit ein Mehrertrag in Höhe von 30.000 Euro.

Der Verkauf der Bauplätze konnte aktuell noch nicht realisiert werden. Die Straße des neuen Baugebietes wurde aktuell im Juli fertig gestellt. Der Auftrag zur Kalkulation der Bauplätze wurde an das Büro Zöllner aus Tübingen vergeben. Sobald alle Rechnungen eingegangen sind und die Bauplätze kalkuliert und die Bauplatzpreise im Gremium beschlossen wurden, kann in die Vermarktung der Bauplatzpreise gegangen werden. Ob die Planzahlen erreicht werden können, wird sich dann erst in der zweiten Jahreshälfte zeigen.

Die Erträge aus dem Holzverkauf liegen aktuell im Plan. Aufgrund der derzeitigen Situation am Holzmarkt geht die Verwaltung davon aus, dass die Planzahlen erreicht werden können.

Der im Januar beantragte Zuschuss Z-FEU wurde noch nicht genehmigt. Der Ausgleichstock für das neue Feuerwehrfahrzeug LF 10 in Höhe von 180.000 Euro wurde bereits genehmigt. Beantragt wurden 200.000 Euro. Der Bescheid hierzu steht noch aus.

## Aufwendungen / Auszahlungen

### Voraussichtliche Entwicklung der Aufwendungen der Gemeinde Obernheim

Bei den Aufwendungen im Ergebnishaushalt sind die Umlagen von wesentlicher Bedeutung, die sich wie folgt darstellen.

<i>Haushaltsstelle</i>	<i>Planansatz in €</i>	<i>bisherige Ausgaben in €</i>	<i>voraussichtlicher Stand Jahresende in €</i>
Gewerbesteuerumlage	39.100	4.274	39.100
Finanzausgleichsumlage	491.800	246.037	491.800
Kreisumlage	723.200	336.214	672.000
<b>Summen</b>	<b>1.254.100</b>	<b>586.524</b>	<b>1.202.900</b>

Die in der Tabelle aufgeführten Aufwendungen befinden sich weitestgehend im Plan. Im Hinblick auf die niedrigere Steigerung der Kreisumlage (30,2 % anstelle der veranschlagten 32,5 % im Plan) ergibt sich eine für die Gemeinde positive Veränderung.

Die Ergebnisvorstellung der letzten Kanalbefahrung erfolgte im Februar 2024, hier wurde ein Auftrag für die weiteren Planungen der Kanalisierungsmaßnahmen an das Ingenieurbüro ISAS vergeben. Der Auftrag wird entsprechend zum 01.10.2024 gestellt.

Die Straßenunterhaltungsarbeiten werden sich kostenmäßig bisher im Plan verhalten. Die Wasserverluste im ersten Halbjahr ließen darauf schließen, dass mit Aufwendungen zur Behebung von Rohrbrüchen zu rechnen wäre. Das Leck Am Scheibenbühl wurde gefunden und wird entsprechend behoben. Es bleibt zu hoffen, dass uns die zweite Jahreshälfte keine höheren Aufwendungen zur Behebung von Rohrbrüchen beschert.

Verschiedene Projekte wie z.B. die Umsetzung des Digitalpakt Schule, den Breitbandausbau und der Einbau der neuen Hackschnitzelanlage wurden im Jahr 2023 angestoßen und werden bzw. wurden im Jahr 2024 umgesetzt. Der Digitalpakt Schule ist entsprechend abgeschlossen, die Fertigstellung der Hackschnitzelanlage steht noch aus, sowie die Fertigstellung des neuen Baugebietes.

Für die Hackschnitzelanlage wurde im Jahr 2024 ein Ausgabenansatz in Höhe von 530.000 Euro eingeplant. Hier sind noch nicht alle Rechnungen eingegangen. Der aktuelle Stand der eingegangenen Rechnungen liegt bei 289.666,47 Euro.

Im Baugebiet Gruben-Ramsäcker stehen ebenfalls noch die finalen Rechnungen aus. Der aktuelle Stand der eingegangenen Rechnungen liegt bei 456.121,12 Euro.

Die Haushaltssatzung enthält keine Kreditermächtigung. Die Kasse ist derzeit liquide der Stand liegt bei knapp 850.000 Euro (Vorjahr über 1,7 Mio. Euro) und benötigt noch keine Kassenkredite.

### Ausblick

Das Jahresergebnis für 2022 ist noch offen. Die Einschätzung der Konjunktur ist auf Grund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie, des Krieges in der Ukraine und der Inflation sehr schwierig. Die Baubranche hatte in der Vergangenheit eine jährliche Kostensteigerung von 3-4 %, begründet durch angestiegene Löhne sowie Rohstoffknappheit und erhöhte Rohstoffpreise. Aktuell liegt die Kostensteigerung im Vergleich zum Vorjahr bei 3 - 5 %. Dadurch ist bei zukünftigen Ausschreibungen mit höheren Kosten zu rechnen. In der Vergangenheit wurde deutlich, dass ein milder Winter finanziell entlasten kann durch niedrigere Heizkosten sowie geringere Kosten im Bereich Räumdienst. Da die Betriebsstoffpreise weiterhin den marktüblichen Schwankungen unterliegen und sich die CO2 Steuer erhöht hat, ist es hier schwierig, eine Prognose abzugeben. Ebenfalls wird sich der CO2-Preis in den kommenden Jahren weiter schrittweise erhöhen.

Für die künftigen Jahre bleibt abzuwarten inwieweit sich die Wirtschaft erholt oder weiterentwickelt bzw. weiterentwickeln kann. Eine weitere Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage und weitere Preiserhöhungen können zu größeren Deckungslücken führen.

### **Fazit**

Das Jahr 2024 ist bisher in finanzieller Sicht erfreulich verlaufen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Trend anhält und nicht die zweite Jahreshälfte die Verbesserungen umkehrt. Ein Vergleich zum Vorjahr kann nicht gezogen werden, da die positive Finanzlage aus dem Jahr 2023 zu einem großen Teil daran lag, dass verschiedene Projekte damals noch nicht oder nur mit Zeitverzögerung umgesetzt werden konnten. Wie üblich ist in Obernheim auch weiterhin Wachsamkeit und Sparsamkeit angesagt

### **Beschlussvorschlag**

Der Zwischenbericht zur Finanz- und Haushaltssituation der Gemeinde Obernheim 2024 wird zur Kenntnis genommen.

11.07.2024

Hofer